Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der ** Stadt Hochheim a. M.



Bezugspreis: monatlich 40 Dig. einfal. Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Beltellgeld, auch bei Poltbejug.

Erscheint 3 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags,

Redaktion u. Erpedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Grig Glauber in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber hofbuchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in hochheim: Jean Cauer.

Angeigenpreis: für die ogefpaltene Colonelgeile ober beren Raum 10 Pig. Reklamezeile 25 Pig.

Nº 93.

21. 5.

ugult

daner

er feind

baron

ifte fiel

jaffen in

60 Rile

arff und

olgreide

chten die

ides des

diffichen

se eine dranges

ahnhois.

f, haffes

inneres daß die

r, diefe

Beichfel-

fie foil

art mi

nen bk

olnijohen

Trupped

natürlin

t. 21145

ng glas

Saur!

Truppen Geg."

Maden"

flich ool

.-ungai

n deut

ung.

PIN SAME

D1.402

fel) ert.me f

offel in

afe 1 =

Mont,ag den 9. August 1915.

9. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Das Eriah Pierbedepot in Wiesbaden, Westerwaldstraße 6, hat sich in dankenswerter Weise bereit erklärt. Ferde auf kürzere Seit an die von der Landwirtschaftstammer sür den Regierungsbedet Wiesbaden namhast gemachten Landwirte der hiesigen Gegend leihweise abzugeben. In erster Linie sollen hierbei solche Landwirte der dicht werden, welche Pierde hatten und noch nicht in der Lage waren, sich Ersatpserde zu beschaften.

Diesenigen Landwirte, die von diesem Angedat Gebrauch machen wollen, haben sich unter Borlage einer dürgermeisteramtlichen Bescheinigung darüber, daß sie Bierde an die Wilitärverwaltung abgegeben haben und zur Zeit teine Pierde oder anderes gesignetes Jugvieh besitzen, zur Entgegennahme einer Ausweistarte an das Bürd der Landwirtschaftschmmer in Wiesbaden, Kheinstraße 92, 2. Stock, Zimmer 11, zu wenden. Itage 92, 2. Stod, Bimmer 11, gu wenden.

Sochheim a. M., ben 7. Liugust 1915.

Der Bürgermeifter. Mrgbacher.

Befanntmachung.

Diesenigen Personen, welche von dem Rechte der Selbstversor-gung mit Brotgetreide für die Zeit vom 16. August 1915 bis 15. August 1916 Gebrauch machen und sich gemeibet haben, werden ausdeücklich darauf ausmerkam gemacht, daß ihnen von Montag, den 15. l. Mis, ab keine Brotkarten mehr verabsolgt werden und sie lich daher sür Mehl zu sorgen haben.

Die Nechtsarten werden im Lause der nächsten Woche ausgebändigt.

Dodheim, ben 6. Muguft 1915.

Der Magiftrat. Urgbacher.

Bekanntmadyung.

23. Juni l. Is. ist eine Rachprüfung der Hoferbestände aus der vor-iöhrigen Ernte ungeordnet, beginnend am nächsten Moniag vor-luction

Die Landwirte werden ersucht, die in Betracht kommenden Hatervorrüge abzusachen und wenn möglich eine Wage zur Berstigung all halten; auch ist es ersorderlich, das eine erwachsene Berson zur Erzeitung der ersorderlichen Angaben im Hause anwesend ist. Die Kachprüsung sindet dei Alein Besitzern statt, die am 1. Jedr. 3. Haterverstände gehabt haben.

Sochheim a. IR., den 5. August 1915.

Die Polizeiverwaltung. Urabacher.

Que den Ausführungsbestimmungen ju der Bundesratsverordnung bom 22. Juli 1915 (R.-G.-BL S. 449), betreffend Regeiung ber Arlegswohlfahrtspflege.

Auf Grund der Berordnung des Bundesrats vom 22. Juli 1915 wird für den Umfang der Preugischen Monarchie folgendes be-

1. Bur Erteifung ber Erlaubnis ift gu ftanbig:

I. für öffentliche Sammlungen und den Bertrieb von Gegenständen n) sofern fie über ben Bereich eines Regierungsbezirks ober ben Landespolizeibezirk Berlin nicht hinausgeben, ber Regierungs-prösident bezw. ber Bolizeiprösident von Berlin,

b) lofern fie über ben Bereich eines Regierungsbegirts aber nicht über ben Umfang einer Proping himquegeben, ber Oberpra-

c) sofern sie über den Bereich einer Proving bezw. über den Lan-despolizeibezirk Berlin hinausgehen, sowie in Füllen, in denen es sich um die Ausdehnung in einem anderen Bundesstaate be-reits genehmigter Sammlungen handelt, ein vom Minister des Innern zu ernennender ständiger Staatskommistar, für den geenfalle vom Minister des Innern ein Stellvertreiter zu beebenfalls vom Minifter bes Innern ein Stellvertreter gu beitimmen ift:

11. für Beranftaltungen jur Muterhaltung und Belehrung a) fofern fie auf ein und benfelben Ort beichrantt bleiben, bie Ortspolizeibehorbe, im Landespolizeibegirt Berlin ber Polizei-

b) fafern die Beranstaltungen an verschiedenen Orien erfolgen follen (Bander-Borführungen), aber auf einen Regierungsbegirt Berlin beschränft bleiben, ber Regierungspräsident bezw. prafibent von Berlin,

ber Polizeiprofibent von Berlin, c) lofern Bander-Borführungen über die unter b) bezeichneten Bezirfe hinaus ausgedehnt werden jollen, der Oberprasident jeder Propinz, in der die Beranstattungen stattfinden. Sammlungen innerhald eines Perfonenfreises, desse unwiglie-

der auslichließlich einer staatlichen oder Reichs-Berwaltung ange-hören, bedürfen bedürfen lediglich der Erlaubnis des betreffenden Kessoricheis, der die Erlaubnisbesugnis auf ihm unterstellte Pro-diktigischeitigen.

bingialbehörden übertragen werden fann.
Tir Kirchenfolletten sowie für sonstige Unternehmungen der Tir Kirchenfolletten sowie für sonstige Unternehmungen der im § 1 der Bundesratsvergednung vom 22. Juli 1915 bezeichneten unt ist in einer Kirchengemeinde und lediglich eine von einem Gestlichen in seiner Kirchengemeinde und lediglich eine von einem Gestlichen in seiner Kirchengemeinde es binsichtlich

ber Erlaubniserteilung bei de ngeltenden Bestimmungen.
Die Entscheidungen des Oberprösidenten und des Staatstomisars find endgultig.

§ 2. Die Anträge auf die Erteilung der Ersaudnis sind schriftsche einzureichen un doon dem Unternehmer zu unterschreiben. Die Ersaumiserteilung dat ebenfalls schriftlich zu erfolgen; von der Erseilung einer stempelpsichtigen Aussertigung der Ersaudnis wird, jolls eine solche vom Unternehmer nicht ausbrücklich begutraut wird. folls eine folde vom Unternehmer nicht ausbrücklich beantragt wird, abgufeben fein

IIn, Die Antrage find in den im § 1 unter In und b fomie unter In, b und e bezeichneten Fallen bei der zuständigen Genehmigungs-

beborbe, in ben im § 1 unter lie bezeichneten Göllen bei bem für ben Bohnfig bes Antragftellers bezw. für ben Gin bes veranftaltenben Bereins pp. zuftändigen Regierungspräftbenten von Berlin einzu-

§ 3. Dem Unterlage find die jur Beurteilung des Unternehmens erforderlichen Unterlagen beigufügen. Dierzu gehoren:

1. Blan bes Unternehmens,

Form ber Untündigung, 3. genaue Bezeichnung des in Betracht fammenden Ariegsmohl-

5. genaue Bezeichnung des in Betracht tammenden Kriegswohlfahrtszweckes.

4. Angade, in welcher Weise die auftommenden Mittel für diesen
Zweit Berwendung sinden sollten.

5. genaue Bezeichnun gder Stelle, die über diese Berwendung
zu bestimmen hat, nach Aame und Sit,

6. Angade, weicher Betrag oder Anteil dem Wohlsahrtszweck zugeführt werden soll, dei Sammlungen usw., die für medrere
Kriegswohlsahrtszwecke gemeinigaaftlich veranstaltet werden,
Ungade desserigen Teiles des Gesamterträgnisses, der sedem
einzelnen Zwecke zugute tommen soll.

7. Boranichlag über die zuerwartende Cinnahmen und Ausgaden,

8. Angade der Art und Weise der Sammlung dezw. des Bertriedes oder der Beranstaltung.

9. Angade des Jeitabsonites und des Bezirtes, in welchem die
Sammlung oder der Bertrieb statisinden soll.

10. Angade, in welcher Horm die Abrechnung und Absührung der
Beträge erfolgen und tontrolliert werden soll.

11. Angade der Anzahl der Drudschriften, Rostfarten, Bilder,
Warten und sonstiger Gegenstände, sowie der Eintrittstarten,
deren Bertrieb beabsichtigt ift,
etwaige Berträge.

12. etmaige Bertrage. In geeigneten Gullen toun die Genehmigungsbehörbe auf die Beibringung einzelner Unterlagen verzichten.

Berlin, ben 22. Juli 1915.

Der Minifter bes Innern. von Boebell.

Bird veröffentlicht. Sichheim a. Main, 7, August 1915.

Der Bürgermeifter. Mrgbacher.

Muf Grund des § 9 b bes Gefeiges über ben Belagerungsgu-ftend com 4. Juni 1851 bestimme ich, bag mit Gefängnis bis gu einem Johre beftraft mirb:

1. wer bei dem gewerdsmäßigen Cintauf von Gegenständen des täglichen Bedarfs Preise bietet, die unangemessen hoch sind, wenn nach den Umständen des Falles die Absicht anzunehmen ist, eine Preissteigerung oder Herausselbung bestehen. der Söchstpreife berbeiguführen;

2. mer, um eine Breissteigerung ober Heraussehung der bestehen Höchsterie herbeizusühren, Gegenstände des töglichen Bedars, die an sich zum Bertaut bestimmt sind, and dem Bertehe zurüchält, oder bisher zum Bertauf gestellte Gegenstände des töglichen Bedars einer anderweiten Bermendung zusührt 3. B. Riich, die bisher als solche versauft wurde, zu Köle oder Butter verarbeitet oder versuttert:

3. wer beim gewerbsmäßigen Lieinversauf für Gegenstände bes töglichen Bedarfs Recise fordert ober annimmt, die nach ber Martilage ungerechtfertigt hoch find;

4. wer aus Eigennuß als Berkaufer von Gegenständen des täg-lichen Bedarfs, solange seine Borrate reichen, Raufern die Abgabe seiner Berkaufsgegenstände verweigert.

Berurteilungen megen Bumiberbanblungen gegen bie porftebende Berordnung werden vom Generaltommando bezw. Cou-

Frantfurt a. DR., ben 21. Juli 1915,

Stellvertretenbes Generalfommando 18. Armeeforps. Der Rommanbierende General:

Greiberr von Gall, General ber Infanterie.

Birb veröffentlicht. Dedheim a. Main, 7. Muguft 1915. Der Bürgermeifter. Mrgbacher.

Die Kriegslage.

Der Samstag-Tagesbericht.

28B. (Umflich.) Großes hauptquarter, 7. Muguft,

Wefflider Ariegsichauplat.

In Blandern wurden die Belgier durch die Wirfung unferer Urtillerie gezwungen, ihre bei heerniffe (füblich von Digmuiden) über die Bier vorgeichobenen Stellung teilweise zu räumen.

Graniofiiche manbgranatenangriffe in der Gegend von Souches wurden abgewiesen.

Sublich von Ceinfren (bifflich von Cuneville) wiefen unfere Borpoffen einen Borftog des Gegners leicht ab.

In den Gebirgstämpfen nördlich von Münfter feine bejonderen Ereigniffe.

Deftlicher Ariegsichauplag.

Defflich von Poniewies gingen die Ruffen hinter die Inra zurüd.

Gegen die Weftfront von Kowno wurden Fortichritte gemacht. hier find 500 Auffen gefangen ge-nommen und 2 Majchinengewehre erbeutet.

Die Urmeen der Generale von Scholh und von Gallwiß haben nach heftigen Rampfen den feindlichen

Widerftand zwijchen Comza und Bugmundung ge-

Das Gesamtergebnis aus den Kämpfen vom 4. dis 6. August beträgt: 85 Offiziere und mehr als 14200 Mann gefangen, 6 Geschütze, 8 Minenwerser und 69 Majdinengewehre genommen.

Die Ginichliefungstruppen von Nowo-Georgiemst drangen von Norden her bis jum Narem burch. Das Fort Dembe wurde genommen. Von Suben her ift die Weichfel bei Pientow erreicht.

In Warschau ist die Lage unverändert. Die Aussen seiten die Beschiefzung der Stadt von dem östlichen

Beichselufer aus fort. Unfere Luftfdiffe belegten die Bahnhöfe von Nowominst und Siedle mit Bomben.

Südöfflicher Ariegsichauplah.

Bei und nördlich von Iwangorod ift die Lage unverändert.

Zwischen Weichsel und Bug haben deutsche Truppen bei Ruftowola, judöstlich von Lubartow, die feindlichen Stellungen gefturmt und nordöfflich von Cencina den Mustritt aus den dorfigen Seenengen erzwungen.

Oberffe Geeresleitung.

Die Jara pieht etwa 60 Kilometer dulich von Poniewies von Rorden nach Suden. Ruftowola liegt 8 Rilometer fubofilich von

Der Sonntag-Tagesbericht.

WB. (Amilid.) Großes haupfquarfier, 8. Auguit.

Befflicher Kriegsichauplag.

Frangofifche Handgranafenangriffe bei Soucheg und Gegenangriffe gegen einen vorgestern bem Jeinde entriffenen Graben in den Weffacgonnen murden

Die Gefechte in den Bogefen nordlies von Manfler ebten geftern Nachmittag wieder auf. Die Racht verlief dort aber ruhig.

Deftlicher Rriegsichauplah.

Die deutsche Narewgruppe näherte sich der Straße Lomza – Ostrow – Wyszkow. Un den einzelnen Stellen leistet der Gegner hartnädigen Widerstand. Südlich von Wyszkow ist der Bug erreicht. Serod an der Bugmundung murde befegt. Bon Nowo-Georgiewst nahmen unfere Gin-

ichliefjungstruppen die Befeftigungen von Zegrze. Bei Barichan gewannen wir bas billiche Beichselufer.

Südöftlicher Ariegsichauplah.

Bor dem Drud der Truppen des Generaloberfien von Wonrich weichen die Ruffen nach Diten.

Zwijchen Weichsel und Bug hat der linke Flügel der heeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Madenien den Jeind nach Norden gegen den Biepry-Jing geworfen. Der rechte Ilugel ffeht noch im Rampfe.

Oberfte Heeresleitung.

Die öfterreichifch-ungarischen Tagesberichte.

BB na. Bien, 6. August. 2imflich wird verlautbart: 6. Muguft 1915, mittags.

Rufflicher Arlegsichanplatz.

Nordweitlich Imangorod muchten unfere Berbundeten Jort-3wifden Beidziel und Bug bauern die Berfolgungsfampfe

In Dilgaligien Ift die Coge unverandert.

Italienischer Arlegeichauplah.

Die täglich wiederketrenden Angrijsversuche und vereinzellen Borstoße der Italiener enden sür sie itets mit einem vollen Allsterfolg. Wie die italienische Infanterie zum Angrijf anseht, wied die entweder schon durch unter Geschühseuer zurückgekrieben, oder wenn sie diesem Stand hält, durch untere tapiere Infanterie unter großen Verlussen geworsen. Auch die durch den Jesud geüben gründlichste und startste Artillerievordereitung vermag an diesem Derlauf der Begebenheiten nichts zu äudern. So scheiterten in der Nacht zum S. und gestern mehrere Angrisse, einer, der von Sagrado ausgesichtet wurde, einer gegen die Höhe von Bodgara wo das Angrisseld mit italienischen Leichen bedeckt ist. Seenig waren seindliche Borstösse im Plavo-Abstant und im firngebiet erfolgtos. Ein der Artilleriebeobachtung dienender italienischer

erfolglos. Ein der Artilleriebeobachtung dienender italienischer Jestelballon wurde dei Monjalcone herabgeholt. In den farmischen Alben haben unsere Truppen in der Gegend des Monte Barelba einige günstige Höhenstellungen auf

italienifdem Gebiet be etst. Un der Ticoler Front wurde der Ungeiss eines seindlichen Batallons gegen den Col di Cana (Buchenstein) abgewiesen, Eine unserer Patronillen überfiel in einem italienischen Seitentale des Ortlergebietes eine Halblompagnie des Jeludes und brachte ihr er-hebliche Berluite bei.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalflabs. p. hojer, Jesomarfchalleutnant.

Creigniffe jur Sec.

Cines unjeter Unterfeeboote hat gefteen fruh ein ifatientliches Unterfeebeoot, Inp "Nantilius", bei Pelagoja anlaugiert und ver-

Das Italiensiche Cujtichij "Citta di Ieil" wurde um Mitter-nacht vom 5. auf den 6. August det einem Berjuche, über den Hafen von Pola zu fliegen, durch Schrappsellfeuer heruntetzeholt, bevor es legend einen Schaden ancichten tounte. Die gesamte Bemannung, bestehend aus drei Secoffizieren, einem Maschnisten und zwei Ataun wurde gesangen. Das Cujtichijf wurde nach Bosa

Blottenfommando.

WB na. Wien, 7. August. Amtho wird verlautbart: 7. Uugult 1915:

Ruffifder Arlegsichauplag.

Jwischen Weichsel und Bug wird weiter gesämpst. Oeiter-reichtig-ungarische Truppen deungen südlich von Eubartow, deutsche norwestlich und nordöstlich Cenczua in die seindlichen Sinien ein. Souft lit die Lage im Nordoften unverändert.

Stallenifder Arlegefchauplah.

Im Görzischen stand das Frontstüd östlich Polazzo—Redipug-lia vormittags unter sehr heftigem Arfillerischere. Radmittags gingen niehrere italienische Bataillone gegen diesen Ubschnitt vor und stellten jedoch nach furzem Fenergescht die Vorrüdung ein. In allen sonsigen Fronten des Küstenlandes, in karnten und Tirol war nur Beidilitfampf im Gange.

> Der Stellvertreier bes Cheis bes Generalitabs: v. höfer, Jedmarfchalleufnant.

Ereigniffe gur See.

Das am 5. ds. Mts. fruh durch eines unferer Unterfeeboote verientte italienijche Unterfeeboot war "Rereibe", das am 26. Juni auf gleiche Weise vernichtete Torpeboboot ift "V. p. Juli abends ist im Golf von Trieft ein Jahrzeug auf eine unserer Minen gestossen und in die Lust gestogen, ohne dass man damals wegen flürmischen Wetters erkunden tonnte, welcher Urt das Opier war. Nun hat sich mit voller Beslimmtheit ergeben, daß es das liptensighe Untersection. Naufilus" war, welches damais mit der ganiau Bemannung untergegangen ist. Schon früher sind das stallenische Torpedodoot "VI. p. n." und das bereits gemeidete Torpedodoot "VII. a. " mit der ganzen Bemannung unserer Minen zum Onder gestellen

Hottentommando.

BBng. Bien, 8. Anguit. Amilich wird verlantbart: 8. Muguil 1915 millags.

Ruffifcher Kriegsfchaupfall.

Die Armee des Erpherjogs Jojef Ferdinand jeizle gestern im Raume poischen Weichtel und Wieprz den Angriff sort. Die un-mitielbar weislich des Wieprz vorgebende Stofgemppe wart den Jeind aus mehreren Linien, nahm nagmittige Erbartein und brang gegen Rorden bis ju dem Fluhfule vor. Der geworfene Gegner fluchtete in Autolung über den Wiepes. Auch fühlich und fudwestlich Miechow errangen unjere Truppen einen vollen Erfolg. Der Jeins wie der bier um auferen Angelist zu purieren, jum Gegentich übergegangen, der die jum handgemeinge sihrte, wurde aber in Front und Kante gesaft und über den Wieper zurückgetrieden. Die Jahl der dei Luburtow und Miedow eingebrachten Gesautgenen betrug des gestern abend 23 Offiziere und 6000 Mann. Die Beute bestei sich auf 2 Geschühe, 11 Machinengewehre und wei Mamiltonswagen. Bedroht durch unsere von Säden her liegteich gegen den Wieder vorgehenden Truppen haben beute seich und die noch im Weichsteliginder nordweitlich Irangegard vorauch die nach im Weichselande nordweistlich Iwangorod ver-bliebenen ensischen storps den Köding gegen Nordossen ange-treien. Desterreichlich-ungariiche und deutsche Kräfte versolgen. Zwischen Wiepers und Bug wird welter gefümpst. In Ofigalizien ist die Lage unverändert.

Italienijder Arlegsichauplag.

Rach neneriider bestiger Artillersvoorbereitung geist state italienische Infanterie am Abend des 6. August den Plateaurand im Abstantische Infanterie am Abend des 6. August den Plateaurand im Abstantis Polozzo-Beimegliano au. Auch dieser Augest vourbe wie alle früheren, die sich gegen den Monte dei Sei Busi eichteten, volltemmen zurückgeichtagen. Ansonsten war im Kustenlande, in fährnien und in Tirol nur Geschühftandt im Gange. Am 6. abenda und in der Racht zum 7. lugust brach italienische Infanterien über die Garcelling di Montenen führendicht. nwei Batierien über die Jorcellina di Montozzo, ficheretten Dezo, nach Tirol ein. Der von dieser Grunge in den Morgenstanden des 7. Mugust verschiede Augeist wurde ichon durch unser Artisterieund Infantriesener vereiteit. Die Italiener gingen unter lebinsten Coviva Italia" und "a basso Austeia"-Ausen schemigst

> Der Stellvertreter bes Chefs des Generalflabes: v. 1) öfer, Feldmarfchalleufnant.

Jum Sall von Warfdau.

Der Einzug in Warkhau.

Warfchau, 5. Muguft. Warfchau ift beute morgen von ben beutschen Truppen genommen worden. 3mei Tage haben uniere Gefchutze obne Unterbrechung vor ben Festungswerfen ibre dumpftonende eherne Sprache geredet, da die Ruffen nach Aufgabe ber Blanielinie es nachwals verfuchten, den deutschen Bormarich aufzuhalten. Roch in der legten Racht beuerte die gefteigerte beftige Beschiefjung mit ber gangen Mrifferie bes Fethbeeres on. Jebody ichon um I Uhr raumten die Ruffen bas von ben Bagern bebrongte gott 6 ber außeren Einie. Bald barauf griffen Wiritemberger, Gadjen und Breufen bie meiteren acht Werte an. Bor ben Baltionen von Wert 7, 7n, 8 und 9 fampften preußische Negimenter, die fich, wie die Sachfen vor Wert 5. schon tags zuvor bis an die Drahtverhaue berangegebeitet hatten. Ueber Die noffen Graben frurmend, brangten fie nun por. Es entipunnen fich auf ber gangen weftlichen Angriffofrom beftige Rampfe. BBir erlitten feine libermagigen Bertufte, febenfalls fann von einer freimilligen Anfgabe Barichaus feine Rebe fein. Die Ruffen wurden regelrecht von unferen Truppen hinausgeschlagen. Gie leifteten por und in ber ftart befeftigten inneren Berieibigungelinie bes engeren Forisgurtela feinen weiteren Wiberftanb. Bei ihrem Zurudgeben burch die Stabt bis auf bas öftliche Beichselufer, mo fie fich auf die um die Borftodt Braga errichteten Geftungamerte nodunals fulliten, fprengten bie Ruffen alle großen Bloidhichrieden. In ben genommenen Bleftwerfen erbeuteten wir Weschinengewehre und Geschüge aller Kaliber. Warschau selbst bat bei ber Beichlegung fo gut mie gar nicht gelitten, beim Gingug unferer fich in der beften Berfaffung befindenden Truppen be möchtlete fich ber Bevolferung ein gerabem raufchartiger Freudenguftand. Alles brangte auf den Marichstraßen gusmumen. - Man mintte ben lingend einzichenden Regimentern gu, fachte, fubelte, io daß der Cinmaria fait einem Triumphzug glich. Die gange Woftfindt mar auf ben Beinen. Erft in ben nabe ber Weichfel gelegenen Stragen anderte fich bas prachinalle Einzugsbild. Dort murben bie Strofenguge leer, benn es entfpann fich fofort ein fraftiges Rochbutgeficht, in bas gur Unterftugung ber Infanterie Maichinengewehrabtellungen und Artillerie mit eingriffen, Stabrend fich die freudigerregte Beoblterung jum Empfang von ben non ben hohen Siaben belegten großen Gafthaufern gufanunenfand, pfiffen an ber Weichfel die Infanieriefugeln, zeigte fich vor dem Schloff und in deffen Umgebong ein Bild erregten Rampfeo. und demutig um Frieden gu bitten. Bon ben uleten Spriede meinem Bruder Beopold vergennt mar, ber als junger Offigier in

Durt franden Infanterie-Referven in Bereitschaft, und im Schlofegarren logen imfere Leute im Gefecht, wobei die Maichinenge wehre ohne Biesjegen hämmertest. Ann weht also die deutsche Fichne, die ich beute in ber Morgenfrifte guerft über ben Werten von Fort 6 fab, über bem frolzen Warschau. Unter bem Griehl des Coneralo der Infanterie von Ech ... ifunten bie angrelienben Truppen, Die fich giangend weichlagen haben. Regumenter be Division bes Generals S. . . rudien als crite beutiche Truppen in die Hauptstadt Bolens ein. General G. . . wurde jum Godverneur von Warfchau ernannt. Er bat in ben Rampftagen eine Divition gegen bie Festung geführt. Bahrend ich Diefe Zeilen fcreibe, wogt noch Rampffarm bom Beichfelgelande ber, und beffenungenchtet fluten bie Bolfomengen burch bie Stabt, bie nun mit dem Einzug der Deutschen ihre große Senfation befommen

BB na. Bien, 8. August. Mitteilung aus dem Kriegspressequartier. Anläßlich bes Falles von Barichau und Imangorod mur de auf dem Forr hentiel die Raiserstandarte gehift und mit 24 schar fen Schüffen gegen den Feind salttleet. Die Untlener haben das Fort nicht beschöffen, dagegen wurde die auf Scorluzzo auf der ibn-lienlichen Seite des Stüfferjoches antäßlich der Siegesfeier aufge-zogene ichwarz-gelde Flagge vom Feind mit 30 Granaten, allerbings erfolgles, beichoffen.

Ein Depefchenwechfel zwifden Konig Georg und König Albert.

Harrie Die "Agence Havas" meldet: Aus Anlah des Jahres-tages des von Deutschland an Besgion gerichteten Ultimatums bat der König von England folgendes Telegramun an den König ber

"Unläftlich ber Biederfehr bes Tages, an dem mein Land geamungen wurde, zu den Baifen zu greifen gegen eine Macht, die den Krieg einer Konferenz vorzog, und die ireventlicherweise ihre aus den Berträgen fich ergebenden Berpsichtungen verleite, wünsche ich Ihnen meine feste Ueberzeugung auszudrücken, daß unsere Anstrengungen und zu einem siegreichen Ende führen und sie meiner vollkommenen Mitwirfung sowie meines eigenen und melnes Bottes Entschluß zu verlichern, einig mit unferen topferen Truppen den Krieg sortzuseigen, bis er zu unserer Befriedigung beendet und der Griebe gefichert merben fann.

ges. Georg V

Der König der Belgier fandte folgendes Antworttelegramm: "Ich spreche Ihnen meine lebbasie Dantbarkeit aus für das Telegramm, das Sie mir gesandt haben, und meine unerschilterliche Ueberzeussung, daß die Anstrengungen der verdündeten Armeen zu einem auf den Triumph der Gerechtigteit gegründeten Frieden führen nuf den Triumph der Gerechtigteit gegründeten Frieden führen werden. Belgien, das sich vorerst geopsert dat, um seine Chrezu reiten, und den Verfrägen, die seine Cristenz und des Gleichgesmicht Europas begründet, treu zu dleiben, wird sortsabren, seine Blicht die ans Ende zu erfüllen trop der Leiden, denen es unterworfen war. Ihre neue Betenkrung der Sompathte rührt mich tief, und ich gebe Ihnen die Berficherung meiner ergebenen Anhangliche

ges 2ffbert."

Hus Frankreich. Boincares Botichait.

BB ng, Paris, 6. Mugust. In ber von Poincare an bas Bartamene antaglich bes Jahrestages ber Kriegserflärung gerichteten Botichaft, die in der Kammer vom Ministerpröfidenten Blotteten Bolldaft, die in der Kammer vam Ministerprösidenten Biviant und im Senate von dem Justigminister Briand verlesen wurde, delst es u. a.: Als ich ver 12 Minnten dem Lande de illige Elmig feit anempsaht, die die Bedingung des Sieges ist und bleibt, zweiselte ich nicht, das mein Auf solori gehört milie. Aur unsere seinde, die Frankreich immer verkannten, konnten glauben, daß wir ihren brutalen Angrist durch unsere Jwistigseiten unsersitzen würdere. Gerode in dem Augenblig, wo sie fest verkündeten, daß Barls in Aufruhr siehe, nahm unsere Jaupistadt jene eruste gleichmütige Bhysiognomie an, die den kalten Entigtuß der Geister und Arbeitgeber, Banern und Bürger, das ganze Bollstand gegen den Feind auf. Seit einem Jahre verleugnete sich dieser Wille zur Eintracht nicht und nichts wird ihn schwächen. Wenn Bille zur Eintracht nicht und nichts wird ihn ichwachen. Wenn Deutschland auf die Zeit rechnet, um uns uneinig zu machen, so täuscht es sich beute ebenso wie im vergangenen Zabre. Ueberall gibt das Land ein wunderbares Beispiel eines und desselben Gedanfens, eines und besfelben Entichluffes. Die Armee weiß, bag von dem Giege Frankreiche und leiner Berbundeten die Zukunst unserer Zinillsation und das Schickal der Menscheit abhängt. In der Berblendung seines Stolzes glaubte Deutschland, Frankreich sei leichtsertig, unversähnlich, weiterwendisch und unsählig, auszuharren. In ihren Bemithungen werden unser Bolt und die Armece weiterbin diesem verleumberischen Urteil die Wahrheit ihrer ruhigen Kraft entgegenstellen. Sie werden sich weder durch verlogene Nachrichten, die im Schatten schwache Geelen zu verängstigen suchert, nach durch lärmende und pozititlische Aundgedungen seindlicher Manifeste nach durch perside und süßsaure Worte beunruhigen lassen, die verdächtige Agenten zuweilen ins Ohr der Reutralen stüftern. Die Republik fann einzig ben Frieden annehmen, ber die Sicherheit von Europa garuntieren und uns gestatten wird, zu atmen, zu leben und zu ar-beiten, und der unter gerftickeites Baterland wieder berftellen, unfere Ruinen wieder aufbauen und uns wirffam gegen einen offenfiven Ruditog ber germanifchen Ambitionen fcugen wird. gegenwärtigen Generationen find Buchhalter Frankreichs gegenüber unterer Rachfommenichaft. Gie werden das Depot nicht profanteren und ihnmalern laffen, das untere Borfahren ihrer vorübergehenben Dbhut anvertraut haben. Frankreith will fiegen. Frankreich

Hus Rugland. Ruffifdje Erfenninis.

Beterburg. Wie dem "Rieisch" zu entnehmen ift, bat in der Duma der Radettenfister Miljutoff unter größtem Beifall der gan-zen Linken u. a. ausgeführt, die Bersicherungen der Regierung bot-ten sich als leere Worte ermiesen. Das Bolf wolle jest das Bersaumte ten sich als leere Worte ermiesen. Das Bolf wolle seint das Berfätimte nuchholen und sende ihm hierher mit dem Besehl, der Regierung die Wahrheit zu sagen. Die Regierung habe alles getan, um die patriotische Begeisterung im Solfe zu svien. Man habe die unfinnigste Beristgung fremder Bölfer gesehen, die Ausland in den Augen der ganzen Welt herobseiten, ind die ollerdüminsten Massachmen zur Ausstellung Galiziena. Erkt bente sei nach früheren nebelbassen Zutrusen des Generalisstens das Wort von der Autonomie Balens gesallen. Kehner verlangte schliehlich die Jurinfillbrung der unter Aufgage itzbenden sozialisiehen Wistalieher in die Dung. da Be-Minflage ftebenben fogialiftifchen Mitglieber in Die Dinna, vollständig unschuldig seien und forderte Anneste für politische Berebrecher. Bogrome und Besteichungen mehrien sich immer soct. Mit dem Abgang des Kriegammisters sei nichts getan, da er die Duma direst verlangte eine gerichtliche Unterstuckung und lede mit fuchung und ichlog mit bem Berfangen einer vollftanbigen Menderung bes inneren Aurfes, ba für Rugland jest alles auf bem Spiele

Bus England.

Ein probates Milliel, Jeinde ju befiegen.

ganden. Die Morning Post" ichlagt vor, daß die Bierverbandsmächte daben übereinfommen follten, von jest ab für,
jeden Monat weiterer Friegsbauer den Zollturif wegen Deutschlend
nach dem Ariege um b Brogent zu erhöhen. (Eine so geistreiche Mahrepel wirde zweizellos Deutschland veransallen, umgebend
und demulite um Frieden zu bestehen.

nibeterit, welche die Englander lett ju guleren lieben, trifft dan eine ficherlich und fie gut Rot macht erfinderiich.)

Der Humpf um die Dardanellen.

Ranitautinopel. Der feit einer latingigen relativen Rube verfindete große Offenstogesst der Allicerten in den Dardanellen seize Freitag abend ein. Die Angriffe erfolgten auf beiden Filheln burch die Gegner mit merklichen Infanterie- und Artillerleverslattungen. Im erditterten Kampfe brachten die Türken am stödlichen Stilgel bei Gebb ill Bahr ben Angriff ber Englander unter bedeutenden Bertuften für diese um Samstag zum Stillftand und ver-mochten sogar einige seindliche Gräben zu erobern. Bor ben tür-fisten Stellungen konnten 2000 englische Leichen gezählt werden. Außerbem nahmen die Türken 104 Engländer und 6 Offiziere gefangen. Im Morden landeten die Millierten in der Suplabucht, ichein bar in ber Abficht, ben Turken in den Ruden zu fallen. Die Englander ftiegen bort auf eine unerwortete froftige Gegenwehr. Der Rampf am Rordflugel bauert noch fort, er nimmt für bie Türfen einen gunftigen Fortgang.

203 na. Ronftantinopel, 8. Muguft. Bu bem im leiten amilichen Bericht ermunten Rampi bei Gebb il Babr jeilt bas Große Baupiquartier ergangend mit: Wir mochten in biefem Rampf 60 Englander zu Gefangenen, derunter einen Dafor und zwei Lenfmuts. Die Gefangenen fagten aus, bag von zwei Regimentern, die an diesem Kampf tellgenommen haben, nur 30 Solbaten am Beben geblieben find.

Ein fürfifches Linienichiff forpediert und verfenft.

WB na. Ron fantinopel, 9. Huguft. Das hauptquartlet meldet: Ein feindliches Unterfeeboot verfentte heute früh das Olnienichiff "Barbarolla Gairedbin." Gin großer Teil ber Befahung ift gereifet.

Der Arieg Italiens. Italiens Seibstäuschung.

Berlin. Die große Selbsttäuschung Italiens schildert bas Madrider WBC vom 25. Juli, Bar bem Gingreifen Italiens glaubte alle Welt, bag baburch ber Krieg balb beenbet würde; aber noch zeigt sich nicht die geringste Wirtung. Die Holfmung der Auffen, auf ihrer Front von dem überstarten Drucke entlastet zu werden, hat sich nicht erfüllt. Die Deutschen und Desterreicher dringen flär-fer als se in Polen vor. Wenn Sialien die Uebel des Krieges auf sich nahm, um baburch bald bie Gilter bes Friedens au geminnen, und zu biefem Zwece fein Schwert auf bie Wage warf, fo bat es fich arp geläufcht. Bir horen vom ftetigen Borbringen ber Italiener, permogen aber auf der Bandtarte nicht einen Ort zu entdeden, ber die angeblichen Erfolge wirflich beftätigte.

Die wirtschaftliche Not in Italien.

Brivatnachrichten aus Indien gufolge nimmt die wirtschaftliche Krifis-Italiens täglich an Heftigleit zu. Die Breise der notwendigen Gebensmittel steigen unbeimlich, namentlich für Brot, Teigwaren und Fleisch, die eine, wie auch der Abantt sesstellt, unerhörte Höhe erreicht haben. Dazu gesellt sich eine drückende Arbeitslosigseit, namentlich im Baugewerbe. An großen öffentlichen Bauten, deren Wolfendung sir den Herbit in Anslicht genommen war, wird nicht mehr gearbeitet. Auch auf den neuen Elsenbahnlinten ruht die Arbeit. In den unteren Boltsschichten wächst die wirtschaftliche Rat. Am nächsten Montag besaffen sich in einer Bersammlung zu Ram. 18 Bürgermeister der bedeutendlien Städte auf die Einladung des römischen Bürgermeisters mit der Rotlage. Gleichzeusg wird aus Sidtalien von einer wachsenden Strömung für den Frieden berücht. In der lepten Zeit sand dort eine Neihe von karfen Kundgebungen gegen den Frieg statt. Bebensmittel fteigen unbeimlich, namentlich filr Brot, Teigwaren bungen gegen ben Brieg ftatt.

Kleine Mitteilungen.

Rain, Der hiefige Bolizeipröfibent v. Glafenopp ift in gleicher Eigenschaft an die beutsche Berwaltung in Warschau betulen morren.

Bien Beim lüngiten Angriff öfferreichildeungerijcher Ffieger auf Belgrad wurde durch Bambenmurfe der De ptbabnbef in Brind gefiedt und brannte wolfeantig nieder. Auch die Schiffswerft geriet in Brund. Ferner wurden die Baradenlager im Siben der Stadt getroften.

Ein Demonti.

220 na. Bertin, 6. Muguit. Bu ber wiederholt vom Muslande gebrachten Radricht, daß in der Ofisee ein beutscher Trap-pentronsporidampser mit einem Regiment Soldaten torpediert worden sei, wird nach Extundigung an zuständiger Stelle ausdrüf-lich lesigestellt, daß sich an Bord des fraglichen Schilfes überhaupt teme Truppen befanden und daß basseibe und tein Truppentrarsportbampfer mar.

Berredmet,

Warum lagt ibr euch von ben Deutschen besiegen? ruft man unwillig und angitlich von den Ufern der Themie nach der Rema hinüber. Und die Rieffen antworten wehltagend: Weif die Deutschen fo ftart iind! Denn fiebgig beutsche Dioffionen, rechner die ruffische Wesandischaft in Bern aus, sowie die gesante deutsche Ravallerie und dazu der größte Teil ber öfterreichifch-unparliden Armee stehen uns gegenüber. Aber voreinige uns der Armee stehen uns gegenüber. Aber warum, so gibt man den Leuten an der Themse die Frage grollend zurück, warum besteht dem ihr die Deutschen nicht? Warum schaff ihr uns nicht Aust, wie wir es doch mitelnander vereindart duben? Und wieder schallt es von der Themse zurück: Weil die Deutschen fostart fünd Wirten und Westen, klagt der sonst socherndende mille tarifche Mitarbeiter ber "Times", wir haben bie Hauptfaft ber bent-fchen Streiffrafte von Anfang bis gu Enbe gu tragen gehabt und haben fie noch immer une gegentiber. Ach, the betrogenen Be-teliger in Oft und Best, wenn ihr nur einmal erft einen Blid in Deutschland hineiptun tonntet! Benn ihr die vielen Urfauber in ben Straffen fabet, die vielen Refruten in den Rafernen, die Mannichaften, die tagläglich auf allen Exergierplähen des Landes üben, und ichiefilich die nielen, vielen stattlichen Ranner, die noch friedlich ihren Beristen nochgehen, wie wurdet ihr einander erst aurufen: Wir fömmen nicht siegen, weit die Deutschen fo start find! Ob sie so auch so nicht bald werken, daß sie sich verrechnet haben? Gie können sich selber nicht besteut und sie können einander nicht hele fen, bas ift bas einzige Ergebnis, ju bem lie nach zwölf Monaien Krieginhrung gelangt find. Gie merben fich bas noch eine Beile ver-halten und voerechnen und grollend und ichmabend nach affen Geiten breben und wenden, wie das unter Dereingefallenen fo üblich fit. Aber Rull im Westen plus Rull im Often gibt Rull; baran vermaß fein Rechenklinster etwas zu ändern. Auch die Jukuhst nicht, dos können wir versichern. Wollen sie weiterkämpsen, is werden wir weitersiegen, die sie das sinnlose Spiel ausgeben müssen, weil die Deutschen so start (ind) (Köln. Itg.)

Tages-Rundfchau.

Eine Rede Königs Ludwigs.

In Minchen fand Greifing abend eine Siegenfeier unter freiem Simmel ffatt, wobei Ronig Ludwig folgende Rebe bielts "Meine lieben Leute! 3ch bante Ihnen, daß Gie bierber gefammen sind, um sich mit mir den schönen Gieges zu erfreuen, den die verbundeten deutschen umd viterreichischen Truppen errungen haben. Die Haupffladt Polens ist unser, dieser in fiare bestelligte Bag. Es ist mir eine ganz besondere Freude, daß die Einnahme

Ber m mit tedwen 1000, En

Berlin Berlin

Sin ito

SHRITET

Schiggen der Goer und Toer Jahre ich nusseichnete und wieden im Juhre 1870 als Batteriechet der Billeplot am 1. Der deber die höchste deutschein Einspeichnung, die ein junger Offisier merken laum, das Altrertreut des MarsJosef-Ordens, errungen ist. Er der an der Spihje der neumen Armee diese große Zanglandt. Bie Sie misten halte er sein ganzes Leben der Ausdahm des derers gewiddungt, und es war für ihn ein größes desten des Estenralimpettion des bourischen Overes au mann altelnen Sohn absgegeden halte. Es war sur ihn auch micht ansange nicht pog den Jenud zu ziehen. Er hatte sich in min Augegebätig zur Wertungung gestellt, und es ist ihn erft in den Augegebätig zur Wertungung gestellt, und es ist ihn erft in den Augegebätig zur Gestellt, und es ist ihn erft in den Augegebätig zur Gestellt, und es ist ihn erft in den Augegebätig zur Gestellt, und es ist ihn erft in den Augegebätig zur den langandauernde Gebuldsprode alsiegen und in Rodz gegenüber von Bartsjan. Er Lurste nicht seinen und seine Aufgeban. Die der volldrachte, die Bezinstaum deter in meine gestellt. So ist die er volldrachte, die Bezinstaum deter in mann guten Schrift vorwärts getommen zum Frieden. Det eine Lat, die er volldrachte, die Bezinstaum gesten wie eine Beinum Beden auch der Eine Kunt der in der Eine Singe in welter Berne. Mir tämpfen zu gegeh die aunge auf den in welter Ferner in getommen werden lann. Ich in de nicht das, wenn wir serner im Lüne stere fronz auf fehre den ander Einstellen. Die ihneren Opter, die das ganze densichen, das Bern allein. Uniere Aufgade ist den nachte gehommen der uns die welten des den Bertein und der Bereiten Beieben des den Beiten mit der Bereiten der den Bereiten delließen, die die der Bereiten delließen, des der Berieden delle en Bereiten delließen den der Berieden der den Bereiten delließen, des des der Berieden delle en Gestellien delle Recht und der den Bereiten delließen gegenern der uns tur abledbare Zelt eine Bereiten delließen delle en der er der der der den der den den der delle den delle delle delle durienimistung des deutschen Boltes suhert, die wir Geengen in die es unseren Gegneen verteiden, und zu übersallen und Out Keind auf uns heradstrussen. Mut und Ausdauer sind Gutbehrungen sowie viete Unannehmischteiten, die der Kreigen für die Jusammenhalten des ganzen Voltes ist nöng, dezer, im Ariege siehen wir auch der Furüschebiebenen, von denen natiege siehen wir auch der Furüschebiebenen, von denen wir gest, delt rommen mag. Freuen wir und den inser matcher ihr debt ohn wir erdlich sagen können: Iest wieden inser mit gest, dassen wir eines Beigen sind, und zwar zu Beigen inser die wir mochen. Ich daute Ihnen allen und mänsche, der wir mochen. Ich daute Ihnen allen und mänsche, dem wir wieder einen Sieg seiern, dies ein Sieg sein wird, wen wir einen Eieg seiern, dies ein Sieg sein wird, dem es beihen sann, er bringt uns den so sehr ersehnten form es beihen fann, er bringt uns ben jo lebr erichuten emben Frieden

tube ellen

gein jar-

dies

ger bein-Eng-Der irten

ejent unb

rtier

das gung

nibte

noch illen. itär-itär-iub und

arg per-

tlime oigen aren Höhe

na-eren

Rot.

ben

thge

of in offse

1110+ rup-diert euif-

aupt

ema die nen.

man ber eber fo

nill-

seut-

Be-in

mmben, blid) Blic

Db en?

ntest

Bel-

Dic

gen gic mc

Ein Glüdwunich vom deutichen Handelslag.

Bertin. An den Kather richtete der Deutsche Handeistag isigendegrammit Unter dem Donner der Geschüfte, die in Bertin den
der Festungen Barichan und Jwangsord seiern, ditten wir
ine Raufestat, unsere alleruntdnigsten öbischwünsiche zu den glänim Erfolgen der deutschen Watten aussprechen zu dursen.
Abschande Industrie und Handel ind stotz auf die herrischen
im der deutschen Ariegsmacht und unerschützerlich im Bertrauen
de den andaüttigen Sien. Dem obersten Kriegsherrn bringen wir ben endgüttigen Steg. Dem oberften Kriegeberen bringen wir nbletigfte Hufdigung bar. Deutscher Handelsläg gez Kaempf. Deer, Herauf ging solgendes Erwiderungstelegramm ein: Se. station bei Kailer und König sassen für den Habigungsgruß und König sassen Barthau bestens danken Merköchsten Besehl: Geb. Labinetterat v. Balentini.

21us ben belgischen 21rchiven.

Bestin & August. Die "Nordbeutsche Allgemeine Zeitung" in mit der Beröffentlichung von Affenfunden aus den belgischen inch forir Im Jahre 1908 machte der Julammenschluß Auß-Englande und Frankreichs weitere Fortschritte. Schon im der Nordschaft und Frankreichs weitere Fortschritte. duglands und Frantreichs weitere Forischritte. Schon im der Mara lproch die ruffliche Bresse von der Unvermeidlichkeit Urges nut Deutschand, und es mehrten sich die Angeichen. Urges nut Deutschland, und es mehrten sich die Angeichen. Und dem Baltam ein Justummengeben Desterreich-Ungarus unt sam lehmierig geworden sel. Bon epochemachender Bedeutung der Besuch, den König Eduard und Jami 1908 dem Jaren vor auf machte. Er bezwecte die Ausschaltung Ocsterreich-Ungarus dem Baltamangelegenheiten und hatte die resolutionäre Erhod in der Türke zur Jasge. — Ueber den Besuch des Prosidenten in der Eurschand und die Kede, mit der Sir E. Grey den bevortes in England und die Kede, mit der Sir E. Grey den bevortes in England von König Eduard in Rufland als aktisch unpaschen Besuch von König Eduard in Rufland am Bestiner Heisen die

der Befuch von König Eduard in Ausbalte am Berliner Hele, das berftellte, außert sich der belgische Gesandre am Berliner Hele, dußert sich der belgische Gesandre am Berliner Hele, außert sich der Geschieben der Minn nag es Milianz, Entente nemen, oder wie man will, die Rang von England persöulich eingeleitete Gruppierung der Sänig von England persöulich eingeleitete Gruppierung der die bestehet, und wenn sie auch nicht eine dieset und balbige siesetade sier Deutschland bedeutet (was zwiel gesogt wore), to die ihr nichtsbestoweniger eine Berringerung der Süderheit. Der Dreibund dat wildrend 30 Jahren den Weltsriedert geson, weil er unter Führung Deutschlands stand, das mit der positien Gliederung Europas zwireben war. Die neue Geuppierung Wicht sin, weil sie aus Möchten besteht, die eine Revision des stades die der die der Möchten des der Grube, daß sie Gesichte kabn anstreben, und zwar in so hohen Grade, daß sie Gesichte Bundertelangen Insies zum Schweigen gebracht baben, um die Bunde verwirflichen zu komen.

auf Grand bermittichen zu tonnen.

3. Februar 1909 über ble bei Gelegenheit des endlich erfolgten Befindes bei Gelegenheit des endlich erfolgten bei biesem Der König von England versichert, bag bie Erhaltung bes bens immer das Ziel seiner Benühungen gewesen seiz das hat Beginn des erfolgreichen diplomatischen Keldinges immer gebin er in der Absicht gesächt das, Deutschland zu iselieren; aber einem nicht enigehen, daß der Relifrieden niemals ernst. Debraht wer, als seisber der Langen von Eneland ihn zu lef. bebrolt war, als felibem ber Ronig von England ihn ju fefity trachiet.

Belleber Italien im Dreibande beiht es in einem Beeldt Meles "Seit recht langer zeit gibt man sich weder in Bertin in Wein trgendwelchen Illusionen über dem eventuellen Beischen ihn. Der Outrinal ist gegen Frankreich und Englicht und Boris. Drutichland und Ockerreich lingarn behalten dem und Boris. Drutichland und Ockerreich-lingarn behalten die Wallen und Boris, weil fein offizieller Austrin Minderung an Breftige bedeuten würde, und auch, weil man deine Monlichteit sieht, es im Kalle eines Kanflistes nicht als aner ju haben, aber des ist alles, mas man von ihm erholft.

Die Berantwortung Belgiens für ben 2(usbrud) des Arieges.

USB u. Berlin, 6. Luguit. So welt sich bis jeju feststellen kinneigt die Peelse unserer Gegner die Beröffentlichungen tot, mir aus den besgischen Andiven vornehmen. Andererseits such Entents den Untente den Eindruck, den diese Beröffentlichungen hervorrusen in, badurch adzuschwichen, daß sie im neutralen Ausland in den ihr beeinstuften Bieter die Barole lauziert, das Eintreten beställichen Gesandten sur Deutschland widerlege die von deutschen Gesandten sur Deutschland widerlege die von deutschen Euche ausgestellte Behauptung, daß Belgien in beimlichem Bunde und Frankreich war. Die militärische Konnivenz Beistulgen und England ist durch die hierüber veröffenten Berückte des Gesandten überdies noch bestätigt, daß es über-Berichte des Gejandten überdies noch befrütigt, daß es übern ware, barüber noch ein Wort zu verlieren. Diefe Berichte er-n aber, wie vorzüglich die belgische Regierung burch ihre aus-gen Wert unterzäglich die belgische Regierung burch ihre aus-Ben Berireter über bie internationale Lage unterrichtet mar. daß sie Bertreter über die internationale Lage unterkant das daß sie genau wußte, daß nicht die politischen Bestredungen der Indeen der Greinen die Politik der Triple-Entente den Frieden der ihre die gegressie der Borden die des Greiner des die aggressien Tendenzen der Entente Rächte dadurch unterden die das die das der Borden der Greiner der Greiner Borkhub leistete. 34 baben, daß sie ihren militärischen Riaten Borichub leistete. Bien trägt hierburch nut die Berantwortung für den Ausburch Bigenmartigen Krieges.

Stutigart. Auf ein Gluctwunichtelegramm bes Abnins gur agerung von Warschau ift. laut "Staaisanzeiger", pon bem er felgende Erwiderung einzegangen: "Bielen bergichen Dant er Deute Gluctwunichte gur Einnahme Warschaus. Wie burfen

noch jedenfolls darin einen bedeutungsvollen Schrin ieben auf bem Wege, den ber Allinschfige Gott uns bisher to gnadig geführt hat. Im Bertrauen auf ihn werden unfere bertighen Truppen weiten fampfen die jum ehremmflen Frieden. Wilhelm.

Beriln. Die Boffiche Zeinung" melber que Limiterbam: Rach englischen Blattern beichtof bie mbifche Regierung, alle bortigen Deutschen zu internieren ober zu merbannen.

Berlin, Dem vortragenden General Bhutanten, General der Infanterie Freiherr v. Linner, Chef des Millartabinerts, und dem Abmirat v. Benfler, Chef des Marinelabinetts, find die hoben Orden vont Schwarzen Meler verlieben worden.

Nachrichten aus Godheim u. Umgebung.

Vor einem Johre.

Mugust.

7. Cüttich wird im Siurm genommen.
7. Gefechte bei Alttisch im Overrigh. Da der Aufmarsch der dentschen Truppen noch nicht durchgesuhrt ist, ziehen sich die schwachen Borkusen noch erhittertem Widerstände jurück.
7. Keiegeertsärung Desterreich-Ungarus en Kuhland.
7. Die soponische Regterung ertfärt vinzielt, daß sie mit Kuchlands auf das Gindnis mit England feine Reutralitätsertiä-

rung abzugeben imitanbe fei.

enng abjugeden ingloude jet.

8. Der deutsche Küftendampser "Königin Culie" wird beim Cegen von Minen bicht vor der Themse-Mündung zum Sinfen gebracht: bei dieser Gesegendert gerät der fleine englische Kreuzer "Amphion" auf eine Litene und finlt ebensalle.

Die Frangofen gieben gegen Mbent in Mulbaufen im Grandung des Arleysousichulies der deutschen Industrie.

Arlegeerfürung Franfreide an Defterreid-lingarn. Defferreichild-ungariide Arlegefchiffe bombarbiaren ben

6. Deilerreichild-ungariiche Kriegslählie bombarbiaren den montenegrinischen Kalen Antivart.

9.10. Drei französische Divisionen werden bei und westlich von Mölthausen im Eisah unter ichweren Bertasten gelchiogen; Mösthausen und Umgedung vom Jeinde gelchwert.

10. In Louie, der Hauptstadt der benischen kolonie Togo erischen ein starten englischen Expeditionstaten und nimmt die Stadt in Beinz, nachdem die wenigen wehrtänigen Deutschen lich mit der tteinem Bolizeltruppe zurüdgezogen haben.

10. Kriegsertsärung Ronfenegros an das Deutsche Krist.

11. Deutscher Stag bei Lagarde in Lothringen; Beute 1
Jahne, mehrere Geschübe, 4 Rischinengewehre, 700 Gesangene.

12. In dem Dorse Ursbed (Regierungsbeziet Rachen) wird der erste englische Jüeger beruntergeschösten.

12. Kriegsertsärung Riacottos an das Deutsche Reich.

12. Arlegsertlärung Marvilos an das Denticke Reich.
13. Beigen fehnt das ihm leitens der Denticke Regierung nach dem Jall von Callick abermals gemachte Unerdieten einer Beritändigung erneht ab.

Der erften erbeuteten fean jölifchen ftanonen werden in Strafburg vor bem Kalfereninft aufgestellt; ungefähr gleichzeltig ruffliche Geschilbe oor bem Generalfommando in Allenftein.

"Am gestrigen Somnage begegnete man spüt am Abend auf vielen Held und Weinbergwegen Spaziergängern, mit Ruffüden, Handlichen ober auch zugedundenen Tolchentuchern, gefüllt mit aufgeteleitem Obst von den Baumfücken an den positierten Wegen. Es bürste sich empfehten, dem gestern von Bestigern ausgesprochenen Abunsche zu entsprechen und die Weinberge sowie Baumgewanne an Sonn und Heieragen zu ichließen. Für das noch vorhandene Forstschulperional ist es ein Ding der Unmöglichteit, die ausgedehnte Gemartung ginzlich an schüben. te Gemartung ganglich gu fchützen.

Du den legten Togen genachte Beodochtungen haben gelehrt, das die lielneren Bestiger von Weinbergen doch nicht so ganz sorgtos über das Sprigen und Schwefeln hinwegsehen sollten. In olelen Bagen tritt Beronospora sowie auch Didiron auf. Die traurigen
Erjahrungen feliberer Jahre, in benen gerade der Monat August,
noch fehr verhängnisvoll sur die Weinernte wurde, sollte jeden genichtet bestehnignisvoll sur die Weinernte wurde, sollte jeden genichtet bestehnignisvoll sur die Weinernte wurde, sollte jeden ge-

mitigt baben.

Berpackung von Feldpostiond ungen. Die verschiedenen in legter Zeit dunch die Veelle verössenlichten Hindurchtenkeiten, die aus der mangelbaften Berweise auf die Ungerkeitenkeiten, die aus der mangelbaften Berweise auf die Ungerkeitenkeiten, die aus der mangelbaften Berweise auf die Ungerkeitenkeiten die Geschichten Beiten erhöhen beiber bischer nicht den gewählichten Erfolg uiw, ertstehen, haben seichen Gröbberen, Atrichen, Honig Auster uiw, in einsachen Lapptästehen, ja logar in bloher Kaplerumballung dei den Tostanlialten ausgeliefert. Dei alter Wardelum der die Mösender ohne Zweisel leitenden guten Absicht, die Krieger im Felde mit ihren Gaden au erfreuen, kann doch nur immer wieder den der Absiehen Lerenden geschiefelt ablegenden umd übers der den der Verendung ioleher Beschiffelt ablegenden umd übers des beis der verderblichen Ledensmittel während der Gewährten die Krient in Beirocht louwenden Werden, weil det den besonderen, ihr die Krient in Beirocht louwenden Werden, weil det den despenderen, ihr geniefederen Jusiande erhalten. Mindelsens aber hat die Verschung von frijden und auch eingemachten Friehrten, oon Buttet, hand die Austichten werden, dass die Kollissenden Deckelt, das die Kollissenden und auch eingemachten Friehrten, oon Buttet, hend die Kollissenden Deckelt unterweges abialen und die Gewähnigen werden, damit sie mich unterweges abialen und die Gewähnigen werden, damit sie nicht unterweges abialen und die Gewähnigen werden, damit sie nicht unterweges abialen und die Gewähnigen verden, damit sie nicht unterweges abialen und die Gewähnigen verden, damit sie nicht unterweges abialen und die Gewähnigen werden, damit sie nicht unterweges abialen und die Gewähnigen werden, damit sie nicht unterweges abialen und die Gewähnigen werden, damit sie nicht unterweges abialen und die Gewähnigen werden, damit sie nicht unterweges abialen und die Gewähnigen werden, der der Geschaften und die Gewähnigen werden, der der Geschaften und die Gewähnigen werden, der der Geschaften und der Gewähnigen werden, bamit fie nicht unterwegs abiallen und die Gendungen bann berrentos merden. Bel biefer Gelegenbeit fei noch an die ordnungemößige Berpochung von Glafcen mit Gliefigten erinnert. Bei Berpactung folder Flatchen muß burch eine genügende Ein-lage von Baumwolle. Sägelpänen ober gesignette schwammigen Steffen dallir gesorgt werden, daß der Flatchenindalt beim Schad-haltnerben der Flatche aufgelauft wird. Die Postanstalten lied nechmals angeweiselen, gesportendungen in ungureichender Ber-pactung unbedingt uruchtzuersen. Die erfolgte Unnahme befreit der mie noch ausdrücklich bekant wird, nach den gesehlichen Be-aber wie noch ausdrücklich bekant wird, nach den gesehlichen Befilminungen die Abseitatig betallt und ber haftung für Rachtelle, die für die Postverwalnung durch die mangelhalte Berpackung ber Sendungen oder durch die Natur thres Indasta eine entstehen.

BPN Aus Anlag des Krieges find in erfreulichem Rage teils burch Sammlungen, teils durch Errichtung von Stiftungen ober auf anderem Wege eine große Angabi Jumen dung en zugunften der Krieg oteilnehmer ober ihrer Familienangehörigen But Bebebung von den burch ben Arieg hervorgerufenen ober Bu beforgenden Rouftunden gemacht morden und dürfen weiter er martet metben. In dantensmerter Beije hat ber Bunbesrat alsbald nach Kriegsbeginn einen Beschuft gesaht, wonach berartige wid-rend des Krieges gemachte Zumendungen ohne Midflicht auf die Höbe des Betrages aus Billigkeitsrildstaten von der Schenfungslteuer befreit bleiben, vorausgeseit, daß bie Jumendungen ausbiefem Zwede innerhalb des Reiches ober ber beutichen Schungebiete gewibmet finb.

Wiesbaden. Ein Bufgimmenftoft zweier Stragenbabnwagen ereignete fich am Camstag abend in ber Laumvoltrafe am Rach-brunnen. Beim Ueberfeigen in ein anderes Giets wurde ein Bagen von einem anderen ber gelben Uine in ber Seite gefaht und quer iber bas Gleis geftellt. Berfonen find nicht gu Schoben

wo In feiner Mohnung bat sich gestern ein verheirateter. Plonter ericholien, ber sich vor 14 Lagen aus feiner Garnison entfernt buite und ber nun verhaftet merben follte.

fernt buits und der nim verhaltet werde sollte.

— Zu sechs Johren Juchthale und zehn Jahren Ehrverlust wurde der kaum aus dem Gesängnis entlassen Schreiner Frig Geister aus St. Johann wegen 18 Manfordendieblichten, von der Strofkammer verurteit. Seine reiche Ernte in Golde und Silber- sachen ließ er gleich durch einen Landsmann, den Bligboten Wille. Schäler aus Buschberg, versildern. Der bereits ost wegen ähnlicher Bergeben vorbeitralte Freund ist auch beute mit angesiagt wegen Jehlere. Geister versicht ihn berauszureißen, und behauptet, er habe nicht gewist, daß die Gegenschabe gestoblen seien. Doch dem wird nicht gemist, daß die Gegenschabe wegen gewohnheitzunähltzer wird nicht geglaubt und Schafer wird wegen gewahnheitsmäßiger Sehlerei ju gwei Jahren Zuchthaus und fun Jahren Ehrverlift

we. Freitag tagten mit Einsabung des Mitteldentschen Arbeitsnachmeisverbandes im Bürgersoale des Rothaufes die Geschättsführer und Vermalter öffentlicher Arbeitsnachmeise des Berbandes zu
einer Konferenz. Es bandelte sich sediglich um theoretische Erdertungen, un die sich Beschüffle nicht knüpften. Diese betragen die Kriegsmahnahmen der Arbeitsnachweise mit besonderer Berunftchtigung der Arbeitsfürioge sin beimfehrende Krieger, die Mitmortung der öffentlichen Arbeitsnachweise der Kriegsbeichädigtenfürlorge und die Ausgabe der öffentlichen Arbeitsnachweise der Beschüftlichen geschieden ber
Beschäftligung weibtlicher Arbeitsfässe, insbesondere der Franzen
von Kriegsteilnehmern und Kriegswitzuen.

Bierftadt. Jum biefigen Pfarroifer murde ernannt Erpoft-

Franksurt. Ban der Kriminalpolizet ist dier ein Schwindler verbattet worden, der in ganz rassinierter Weile die Bost um ganz erhebitige Berräge (man ipricht von 100 000 Mart) ichädigte. Er gab sich als Ingemeur ann, ist in Kristiateit aber ein früherer Postassischen Auflisten Aller Kogler. Er schwingseite anscheinen durch den Angesteilten einer Bant Positischestiarmulare der der Bost ein, die die Bostliempel der verschiedensten deutschen Deie trugen. Wie er dei den Schwindseleien zu Werfe ging. It noch nicht erforiont. Test siedt aber, das ihm in Frankfurt 12 000, in Darmstadt 18 000 Mart in die Hinde gesollen find. bie Sinne gefollen finb.

Frantfurt. Seit Samstog verfehrt ein neuer D. Jug Frant-furt-Mei mit erfter bis beitter Ralfe noch folgendem Blan: Frantfurt ab 4.40 madmittags, Maing ab 5.28, Saarbruden ab 8.35, Mey an 9.49.

Jenstfurt. Im Saupibahnhof murben am Freilag morgen in einem von Bebra fammenden gun brei junge Ruffen verhaftet, die wohrscheinlich legendwo entlousen waren. Einer iproch etwos deutsch, die zwei anderen nur eussich. Irgendwelche Ausweise belaken fie nicht.

Homburg. Eine thinbrige Einbrecherin brang nachts in die Mohnung eines Seren und siabt die Geldbörse mit 380 Morf Anhalt. Bei einer Dame im gleichen Saufe wichte sie den Anfahein zu erwerken, als ob lie obdschlos lei. Infolgebessen wurde sie nicht behelligt. In der Nachbarulla sand man sie in einem Reiseofser ichtafend vor und nahm sie fest.

Rübesheim, Jum Königl. Kreisfefreihr ernannt wurde Regierungssupernumerer Wiebe.

Allerlei aus der Umgegend.

mainz. Wie die gefangenen Auffen die Kunde von Kall Barichaus aus aufnahmen. dechtebeim machen, wo zahlereihe ruffiche Soldaten zu Feldasbeiten untergebracht find. Ein Landflurmnamn versuche die frode Siegestunde, die eines fedem Deutschen der for for freudig dewegte, einem Trupy Auffen nit dem fedem Musicht fo bekamten Juril Indi faput, Warfchau taput" flar zu machen. Er fand jedoch vollständig ungländige Judirer. In icheindor felienfeiter lieberzmanng erwiderten die großen Kanntinder in ihrer völligen Unfenutnis der Lage ihrer Balerlandes kopflichtlichten Auffen dem Louisch laput, Deutsch ganz taput. Misaber später die Siegesgloden erflangen und dah darun ein Haus aber später die Siegesgloden erflangen und dah darun ein Haus sein Feder Raturen auf Sie ichausen Kahnenschung anlegte, da dammetre allmählich sein inderen Ruffen eine Ahnung von gewaltigen Ereignisten auf Sie ichausen sich in Kausen auf die keinen berieten hin und der Maing. Biebiegefangenen Ruffen bie Runde auf. Sie legariet lich in Saufen Mammen, berieten bit und her und fragten gulent mit erregten Gefahrern: "Rich mirflich taput, Rorthou taput? Iwangorod auch taput?" "Als ihnen bien mit allem Ernft bestängt wurde, bingen fie eine Welle die Koper, um jedoch bald wieder in ihren betammen fataliftilden Stumpfinn gu berfallen, Inlest "feierten" fie jogar ben Gall Worfchaus burch einige ibete Lieber in ihrer Mutterfproche.

Mainz. Die Mainzer Herhftmesse nahm heute nachmittag unter ungeheurem Justrom ber Seodikerung ihren Ansang. Wer, durch die in umunterbrochenem Strom lich ichiebenden Menichen-mengen dahlnwandelte, der muchte fanun daran glauben, daß wir mengen bahlnwandelte, der mochte fanm baran glauben, daß wit im Kriege leben. Auf das Hehlen jegicker Aufüt dei den Korruffels und den Schiffelchauteln lich auf den Ernit der Zeit lätichen. Auföllend ill dei der diesmaligen Meile das last auszische Jehlen der Berfaufsinden, an denen sonlt die verschiedenartigien Anzigerite und fonftige prattische Dinge für den Hauschalt zu haben waren. Im is viel hablieicher lind dafür d.e. Schaumd Vergnisqungshaben vertreten, unter welchen bagrolluber Weise die biefencen mititärischen Charafters wieder vorhertschen Mut dem Weichterungert in den Kanaliers wieder vorhertschen Mut dem Geschierungert ihr des Kunftgeschier inrefer vertreten als die gemößnische Anzierware. die gewähnliche Topierware.

Malny. Die beiben frangosischen gefangenen Alpenjager, die aus bem Erbeiterlager in Bischolsbeim entwichen maren, find von ber Bahnwache in Eberbach (Baben) wieber aufgefangen worden.

Friedberg, Mus bem um 6 Uhr früh in Frantfurt abgegangener Bersonmunge frürzte Freitog morgen gwifchen Bruchenbruden und Friedberg ber Ibjahrige Arbeiter Chuard Schneiber. Der Zug mar in vollen Fahren. Schneiber biteb fcmer verleigt an ber Bodung liegen und wurde fpater bem hiefigen Rruntenhaufe guge-

Soffenbeim. Pfarrer Johann Thome feiert Dienstog sein dia-mantenes Briefterjubifdum. Der Judiar steht im 85. Lebensjahre und ist ber alleste antierende Geistliche der fathallichen Kirche von dessen Kassau. In Soffenbeim wirdt er seit 19 Jahren.

Vermischtes.

New Erfennungsmarken. Jur Erleichterung der Jeststellung der Verschichteit lind vom Kriegsministerium neue Erkennungsmarken für die Maunichaften eingesührt worden. Die Marken erhalten fünstightn Vornanzen und gemaliennamen, den legten Bohnsig, das Geburtsbatum des Ardgers und serner von dem Erschnungenteil, dei dem il ser ausgebildet wird die Kriegssiammrollennummer. Beim Eintrit in den Feldtruppenteil wird auf der ungeführ sieden Janimeter breiten und fünz Zentimeter hohen Marke die Bezeichnung des Feldtruppenteils, die neue Kompagnie- und Kriegsstammrollennummer dinzugessigt. Bei Berschung zu einem anderen mobilen Aruppenteil werden die Dasen des alten durchsichtagen und die des neuen ungebracht. Reng Erfennungsmarten. Bur Erfeichterung ber Geftstellung ichlagen und bie bes neuen angebracht.

Der Maffer als Belfee in der Rot. Rus Arotofdin wird bem "B. C. neldprieben: Die Srau eines eingezogenen Kriegers, der feit November im Selbe febt, batte um Urinub für ihren Mann nach-gefucht, bie war aber abichlägig belithteden worden. Daraufpin richtete ihre eiffahrige Cochter ohne Willen ber Mutter in einem Schreiben an den Maifer die Bitte, die den Erfolg hatte, daß der Dater gebn Cage Urlaub erhielt. Dem Beicheid mar ein Gnabengeichent von

Giegen die gule Stude wird wieder einnal mobil ge-macht, diesmal von der Staatsbahmoerwaltung aus. Dit Recht weift he auf den überflittigen Lurus din, faule daraut, daß ihr obendreit noch meift das größte und tuftiglie Jimmer eingeräumt wird. Gehr treifend wird gejant: Die gute Stude kelle lich ale nicks anderes dar, ein ein Lurus, den man lich zum besten Dritter, weißt gang gleichgilliger Berionen, wuer Einschaftung der einer Mannitischelt koner wichten Groedwicken aufersent. Darum fort Gemutlichteit feiner nachten Ungehörigen auferlegt" mit ihr, denn das größte und schante Jimmer soll das Wohn- und Scholzimmer fein. Hat jemand ein entsprechendes Einfommen, dann soll er fich namelicht teisen, was ihm beliebt. Aber in fleinen Bohnungen ift fold ein Zimmer mehr als überftliffig.

Cine Caulegeldichte erziblit ber "Sonnenburger Anzeiger", in der es u. a. heißt: Sist da jungt ein Sonnenburger Feldgrauer im Schüßengraben, aber feldgrau ind er gerake nicht aus, denn er war barluh — die unter die Arme — er beiand sich nämlich auf "Sagd" und die Jegdyrunde waren seine eigenen Kleider. Da tatutata — ein Luto jagt heran; ea halt bicht vor unferem Sonnenburger, aus dem Linto freigt ein großer herr in Uniform, unferem Felbgrauen vom Auterschlag in Sonnenburg ber febr gut befannt — Bring Gitel Friedricht — Die Jagbgrunde entfallen fprachlos bem lleberroschlen und aufpringen und ftrammfteben, am'e er war, bas war eins. Der Pring fachte, troi naber und fragie: "Bas tun Sie benn ba?" — Ich faufe mich, Konigliche Sjobeit" "So, jo — na guten Erfolg gebabt?" — "Zu Beiebt Königliche Hoheit". "Zeigen Sie mir boch mal eine Laus, ich bin wirklich neugierig, wie so ein Ter aussieht". Der tapfere Sohn unserer Stadt brauchte nicht lange zu suchen. "So, ich banke Ihnen für die Bereicherung meiner Kenntnisse", sprach der Prinz mit einem freundlichen Blid, ermahnte den etwas abgemagerten Krieger noch, mehr zu essen, und fort war er wieder.

"Ilgger französisches? Recht sot" Einen bezeichnenden Ausspruch, der die "dick" Bundesbrüderschaft im Bierverband in recht
jenderbarem Licht erscheinen läßt, tat ein russischer Kriegsgesangener vom Schweizinger Arbeitskommando. Ihm wurde auf seinen Bunsch hin ein Extradiatt der "Schweizinger Zeitung" vorgelesen. Als er hörte, daß vier seindliche Flieger zum Landen gezwungen seien, sapte er: "Fliggr iranzösisches? Recht sol" und ichien wohlbefriedigt, daß der Franzmann vier Aeroplane weniger hat.

Wie es gemacht wied. Das Betreten der elektrischen Zentrale und Transformatorstation in Suwoillist, wie sich das von selbst versteht. Undesjugten verdoten, damit sie nicht zu Schaden kommen. Aus diesem einsachen Tatbestand machen russische Heicklätter eine neue Greuelgeschichte. Sowohl die "Warschawskaja Minst" vom 17. (30.) Juni 1915 wie die "Rowaja Wesnaja Ilustrazia" vom 23. April (6. Mai) 1915 beingen die Meldung, die Deutschen hätten das Betreten jener Anstalten dei Todesstrafe verboten und Ortseinwohner, die zu ihren dort geiegenen Hügern gingen, um Sachen zu holen, zum Tode verurteilt und erschossen. In dieser Geschichte ist kein wahres Wort. Die Zeitungen haben aber ihren Zwed erreicht und ihre Leser von neuem gegen uns aufgebeist.

Eine Degradierung in Paris. Das vielbeiprochene Senfationsbrama des frangofifchen Generalgahlmeisters Desclaur, der wegen ber jum Schaben bes Deeres begangenen ausgebehnten Durchstedereien und Unterschleife zu langsähriger Zuchthausftrafe verurteilt wurde, hat mit der im Hofe der Barifer Kriegoschule zogene Debradierung des Berurteilten jest feinen Abichluft funden. Um Rundgebungen hintanzuhalten, war die Zeit der Exefution verheimlicht worden, fo daß mur menige Reugierige dem traurigen Aft, für den eine gewaltige Menge Truppen aufgeboten worden war, als Juschauer beiwohnten. Um 7 Uhr früh brachte ein geschlossense Droschkenautomobil den im Oberstenrange stehenben ehemaligen Generalzahlmeister in die Ariegoschule. trug die lichtblaue neue frangofilche Offigiersuniform mit bem Banbe ber Chrenlegion. Er ichritt bis gur Mitte bes hofes vor, wo er von vier Soldaten mit aufgepflanztem Seltengewehr um-ringt umrbe. Die Truppen praientierten das Gewehe, während ein Major das Urteil verlas. Rach der Berlefung bejahl er mit den Borten: "Francois Desclaur, Gie find unwürdig, Die Baffe zu tragen. Im Ramen des Geseiges begradieren mir Sie", die Bollziehung des Urzeils. Der Berurteilte ichien einer Ohnmacht nabe, er gitterte wie Espenlaub, und die Beine schienen ihm den Dienft gu verfagen. Ein Gergennt rif ihm Die vorher ichon aufgetrernten Offigiersabgeichen von Baffenrod und Rappi, Obensband von ber Bruft, jog bann ben Sabel aus ber Scheibe und gerbrach ihn über bem Rnie in zwei Stücke, die er weit fortschleuberte. Unter bem Wirbel ber Trommeln wurde ber Degendierte, beffen turggeschorenes Saupthaar und Bart ihn bereits als Buchthäusler tennzeichneten, bann ins Gefangnis gurudgebracht.

Fünf Monate in ruffifchen Gefängniffen.

Gin besonders trauriges Kapitel in der Leidensgeschichte unserer Landsleute in Rußland bildet die empörende Behandlung, die Mitglieder und Gönner des Deutschen Flottenvereins erlitten. In vielen Fällen hatten die Bedauernswerten nur einmal einen geringen Beitrag gezahlt und waren ergraute Männer, deren ersprießliche Arbeit Außland zugute gekommen war. Eine ergreisende Sprache redet ein Bericht, den ein seit vielen Jahren in Moskau ansässiger, in jeder hinsicht glaubwürdiger Landsmann der Köln. Zig. zur Berfügung gestellt hat. Darin heißt es unter

Adht Jahre hatte ich mit Hilfe einiger Freunde in Mostau für

ben Sauptverband beutider Flottenvereine Mitglieber den Hauptverbund deutscher Flottenvereine Mitglieder geworden. Wir bildeten feinen Berein, was in Ruftand verboten ift, sondern warben Einzelmitglieber. Niemand fiel es ein, etwas Unerlaubtes in unferer handlungsweise zu erbliden. Das wurde mit der Kriegserklärung anders. Alle Mitglieder des Deutschen Flotten-vereins murden plöglich in Polizeiarrest gesteckt, von der Gehelmpolizei verbort und bann in entiegene Gouvernements verschieft. Dit gunifcher Offenheit erflorte ber Oberft, ber uns verhörte: "Wenn Gie bas in Deutschland machen, lagt Gie 3hr Wilhelm erschießen. Dann wurden wir in die Gouvernements Wjata ober Wologba ber Etappe gebracht, unter Führung einer rohen brutalen Soldatesta. Erst famen wir ins Transportgefägnis in Mostau, das schmuzig, übelriechend und und voll von Ungeziefer war. Das Effen war un genlegbar. Dann murben wir mit Rettengefangenen und einer Menge Oftpreußen, die von den Russen aufgegriffen waren, noch Wala gebracht, wo wir zunöchst wieder ins Gefängnis gestedt wurben und mo ber Gefängnisdireftor, ein großer Deutschenhalser, an uns mehrlosen Deutschen in jeber Weise seine Wut ausließ. Roch acht Tagen wurde ein Teil nach Clabuga gebracht. Uns wurden Reiten angelegt. Der Marich nach Elabuga bauerte brei Bochen. Die Rächte verbrachten wir in Etappenbäusern, auf Holppritschen, in Löchern voll Schmug, Ungeziesen und verpesteter Luft. Better mar ungunftig und viele von uns erfrantien; mehrere ftarben, und die versammelten Bauern beschimpften uns und die Letchen. Spater murben wir anberen Golbaten übergeben, bem fogenannten Kasan-Convoi, der noch rober war. Deht wurden wir dies aufs hemd ausgezogen und wir mußten mehrere Toge auf Pritschen liegen, ohne uns aufrichten zu dürsen, die der Dampfer tam. Die

Lage wurde erst erträglicher, als ich mit dem Convoi-Hübrer de fannt wurde, der mich u. a. fragte, ob Bortugal in Deutschland läge.

Nach undassprechtichen Qualen famen wir in Clabuga an. Desdrige Bolizeichel, ein großer Deutschenhosser, wollte uns aber nicht aufnehmen und so wurden wir auf die Dörfer der Umgegend vertellt; die Einwohner dieser Dörfer sind Koljäsen, nur der Farm nach Christen, im Grunde aber noch Helden. Der Bolizeichel vor Dorfes war gottlob ein braver Mann, der ums gut behandelte. Ich wurde aber nach 14 Tagen wieder verhastet und nach Wiscapender, wo ich mit 12 gemeinen Nördern und Berbrechern in ein zestendet, wo ich mit 12 gemeinen Nördern und Berbrechern in ein zeste Wenschen umgebracht. Ich werde nie den Augenblid vergesten, wie ich unter diese Gasgengelessen gesührt wurde. Tag für Tag sanden den die gemeinsten Schimplereien, die entlichschlich werden, wie ich unter diese Gasgengelessen, die entlichschlich keiner Brügeleien statt. Die Gesängnistost war ganz ungenießdar, ich nährte mich nur von Warst, Brot und Tee. Einmal ersundigte sich de amerikanische Generalsonsul in Mostau nach meinem Besinden und es wurde mit mitgeteilt, daß wir vom Flottenverein vor Gericht gestellt werden sollten und per Gappe nach Mostau transportiert wärden. Diese Jurüsschansportierung nach Mostau bätte ich wahl kaum überschapen, da große Kälte und Schneestürme berrichten. Hodgestellten Bersonlichseiten gelang es, die shurchten werden. In Mostau wurde ich vor den Untersuchungsrichter gestellt, der mich sür schuld wer Kalan nach Mostau sür er den untergebracht, der den Einschapen zu ein sich untersuchungsrichter gestellt, der mich sür schuld wer kalan nach Mostau sür schuld wer Kalan nach Mostau stür sich den Echwarzbrot mit beißem Basiser. Dann sam ich mit den anderen Flottenvereinsmitzlieder waren sweigen sieht senderen sund tehen der Starten der siehen Statien der Starten der Wenter der siehen der Starten der Starten

am 29. Marz Rufland. Ber in Rufland gelebt hat, zweifelt keinen Augenblid daran, baf dies möglich war. Das Schlimmfte in Rufland ift, daß man ner weiß, woran man ist. Die russischen Zivil- und Militärbehörden haben eine unbegrenzte Macht und handeln, dem Boltscharafter gemäß, nach Wilitärs sind vielsach verbissene Deutschenseinde, und wer einem solchen in die Hände sällt, ist schlimm denn. Die Urt und Weise, in der die russischen Behörden gegen untere Landsleute vorgingen, die in irgend einer Beziehung zum Deutschen Flottenverein getreten waren, ist ein typisches Beispiel für russische Nachtprechung und Berwaltung. Ganz abgesehen davon, daß viele von den Deutschen auch für Zwese der russischen Auftrickte eine ossen hand gedadt hatten: Wenn man es ihnen anrechnen wollte, daß sie etwas zum Besten der deutschen Flotte beigesteuert hatten, mußte man sie als politische Berdrecher behandeln, durste sie aber nicht mit Dieben um Wördern zusammen ins Gesängnis und Zuchthaus zu stecken. Die Tatsache, daß Russland auch in Friedenszeiten politische Berdrecher in dieser Weise behandelt, tann nicht als Entschuldigung gesten. Wir hossen, das unsere unschuldigen Bandsleute für diese menschenunmirdige Behandlung in irgendeiner Form Genugtuung erhalten.

Der Kraftwagen im Krieg.

Den Kraftwagen fällt in diesem Krieg eine nicht nur äußerst wichtige, sendern vor allem auch sehr vielseitige Ausgabe zu. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, hat man bereits im Frieden in Deutschland ein Krastsahrbalailson gebildet, bei dem die Soldaten in der Führung und Bedandlung der Krastwagen ausgebildet wurden. Reben dieser Ausbildung ging natürlich auch eine militarische einber, bei der hauptsächlich auf alle sene Punkte besonderer Wert gelegt wurde, deren Kenntnis sur den Krastwagensishrer pon besonderer Wichtsgleit ist, wie z. B. auf das Kartenlesen usw.

Wollte man alle während des Krieges benötigten Kraftwagen bereits im Frieden vorrätig balten, so murde dies ungeheuere Kosten verursachen. Außerdem würden beim Lagern und beim Nichtgebrauch manch Teile der Kraftwagen verderben, vor allem würde die Gummibereisung brüchig werden, sodaß man am Beginn des Feldguges beträchtliche Mengen minderwertigen, aber vielleicht lange Jahre hindurch mit ansehnlichen Kosten unterhaltenen Materials

gur Sand hatte. Man fand deshalb in der Weise einen Ausweg, daß man die in privatem Besitz besindlichen Wagen, und zwar sowohl Personenwagen wie Lastwagen beschlagnahmt und den Besigern eine anges messene Entschädigung zahlt.

Um außer den in den Kraftwagenbataillonen ausgebildeten Führern noch weitere zur Berfügung zu haben, wurde das Kalferliche treiwillige Automobiltorps debildet, desien Mitglieder durchweg Kraftwagenbesiger und in der Führung des Wagens ersabren sein mussen. Sie verpflichten sich schon im Frieden zum Angebenft und werden bei Reginn des Feldungen noch Bedorf einnergen.

werden bei Beginn des Feldzuges nach Bedarf eingezogen.
Die Rolle, die dem Kraftwagen im Felde zufällt, ist nun eine außerst vielseitige. Junächst einmal dient er der Berionenbeförderung. Alle höheren Besehlshaber sowie alle Stäbe haben eine entprechende Angahl von Kraftmagen gur Berfügung. fortichreiten ber Operationen von außerfter Bichtigfeit ift. Gie fonnen rasch an jene Punkte eilen, an denen ihre Anwesenheit aus rgenbeinem Grunde notwendig ift, bann aber werden burch bie Geichwindigkit der Kraftwagen der mündliche Berkehr und der Gebankenaustausch unter ihnen erleichtert, bei der jezigen Ausbehnung der Kampstronten eine außerst wichtige Tatsache. Weitere Bersonen-wagen, insbesondere große schwere Omnibusse, im Rotzall aber auch sogenannte "Lugusautomobile", dienen zur Beförberung der Trup-pen. Insbesondere haben die Engländer und Franzosen schon mehrach Taufende von Kraftwagen benugt, um Truppen ichnell an einen bestimmten Bunft zu werfen. Die Kraftwagen werden dann mit Solbaten vollgepadt und fahren fo ichnell wie möglich borthin, mo man Die betreffenden Abteilungen eben benötigt. Für all die er Für all bie ermabnten Zwede fteben ftarte Kraftwagen in Benutjung, Die langfameren und schwächeren werben für ben Etappendienst sowie für die Zwede des Roten Kreuges verwendet. Das Feld ihrer Tätigkeit liegt also hinter ber Front, aber auch por ber Front find vereinzelt Kraftwagen benuft worden, und zwar in Form von Automobilpa-trouillen, wozu man natürlich nur febr fchnelle Wagen und febr fubne und geubte Sahrer brauchen fann.

Die Lastwagen haben im jezigen Kriege ganz besonders Proben ihrer Brauchdarkeit gegeben. Auf den schlechten Wegen Polena märe es ohne sie so und so oft überhaupt nicht möglich gewesen, Heldichte in Kampstellung zu deringen. Sie wurden in solchen Hällen als Vorspann verwendet, um so die schweren Mörfer auch auf den grundkosesten Wegen sowie im tiesen Schnee mit einer in Andetrecht der Umstände immerhin ziemlich großen Geschwindigseit an den Ort ihrer Bestimmung zu deringen. Edenso daden sie sich dei der Jusustinabilen tann der Kunitionsersag viel schneller ersosgen als dunch die von Pserden gezogenen Munitionswagen, dann aber sassen der sich dauch größere Wengen auf einmal sorthewegen. Wo es sich darum dandelt, sede schwere Geschosse, wie z. B. die für die großen Mörser, zu transportieren, wurden mit Vortell Dampsautomobile, und zwar in Form der bekannten Lotomobilen sowie der Dampssitzen, der Dennisten kann die seinen Schein der Dennisten dauch sonsige Bastautomobile bei den Russen der aber die sie sie zu dauch sonschen Swese aus Amerika bezogen. Antürsich leisten sie sieht unseren Truppen und denen unserer Berbindeten gute Dienste.

Auch als Kampsmittel ist der Kraftwagen aufgetreten in Form der sogenannten "Langerautomobile". Es sind dies schnell sahrende Kraftwagen, bei denen Räder, Motor und Wagentasten durch Panzerplatten geschützt sind. Weist tragen sie ein Maschinengewehr oder ein Ballonabwehrgeschütz.

Die Engländer ließen derartige Bangerautomobile ichon mehrfach vor ihrer Front bin- und herfahren und damit die deutschen Linien beschießen. Ein großer Ersolg wurde damit jedoch nicht erzielt.

Bei der Betrachtung der Rolle des Krastwagens im Kriege dars man die Verdienste nicht vergessen, die er während der Kriegsdauer in der Heimat leistet. Abgesehen von seiner Berwendung als Krantentransportwagen sowie für den mistärischen Vertehr in den Städten ist er in Form des Automobilpfluges ganz desonders wertvoll geworden. Der Landwirtschaft sehlen die Arbeitsträste und so muß eben an ihre Stelle der mechanische Assitug, und zwar hauptsächsch in Form des Rotorpsluges treten, der rascher und schneller arbeitet als der Landmann und uns dedurch in den Stand seizt, durch schnelle Beackerung großer Flächen den Ausdungerungsplan unserer Feinde zuschunden zu machen.

Buntes Allerlei.

Die Zentral-Kriegsfürforge teilt mit, daß laut Meldung von der Sammelstation Breslau der erste Transport nach Galtzien der reits durchgegangen ist und els Waggans Mineralwasser an die deutsche Südarmes gelangt sind, wo der Bedarf an Mineralwasser außerordentlich groß ist. Ein weiterer Transport von vierzehn Waggens ist am Donnerstag abgegangen.

Marburg. Gin Reisender, der mit einer Fahrkarte vierter Rlaffe in einem Abteil britter Rlaffe befunden worden war, murbe vom Schöffengericht zu 7 Tagen Gefängnis bestraft. Der Betrag, den er "gespart" hatte, betrug 35 Pfennige.

Frankenberg. Aufsehen erregt die Berhaftung des feit einiger Zeit in dem nahen Amtsstädichen Böhl als Arzt tätigen Herrn Reugebauer. Auf Grund gesällichter Bapiere mar Reugebauer, der kein approdierter Arzt iein soll. die Bertretung des disherigen Arztes vom Aerzteverband übertragen worden. Wie die "hessische Landeszeitung" berichtet, hat sich Reugebauer auch andere Bersehlungen zuschulden kommen lassen.

Hamburg. Rach 12tögiger Berhandlung gegen den Oberinipettor Sibbers und den Heuerbaß Stehr von der Hamburg-Südamerifanischen Dampsichistagesellichaft wegen Berimtreuung von etwa
Millionen Wart verurieitte das Landgericht Sibbers zu 41/e Jahren Juchthaus, von denen neun Monate auf die Untersuchungsbast
angerechnet werden, sowie 3000 Warf Geldstrase und fünf Jahren
Chrverlust. Stehr wurde zu 41/2 Jahren Zuchthaus, von denen 18
Monate auf die Untersuchungshast angerechnet werden, und fünf
Jahren Chrverlust verurteilt.

Duffelborf. Ein in der Seifensabrif von Dr. Tompfon ausgebrochenes Großseuer konnte nach fünfftündigen angestrengien Ihmihungen der hiefigen Fenerwehr im Berein mit etwa 100 Mars des hiefigen Kraftsabrer-Batallond bewältigt werden. Da lie Glogerinsabrit, die großen Dellager und Deltanks sowie die Kelisbarier gerettet worden sind, kann ber Betrieb weitergesuft werden.

Berfin. Am Sachsenbamm in Schöneberg wurden in Eisenbahnarbeiter auf dem Nachhauseweg vom Blih getrolich Einer war sosort tot, der andere wurde verletzt und nach der Ubjallstation gebracht.

Mein Bater ist Millionar, ich will nicht für die Bauern ab beiten, dafür din ich nicht da", mit diesen Borten verweigerte is Kusse, der bei Kirchbain zur Erntehilse bestimmt war, seine Abel Er wurde wieder ins Gesangenenlager zurückgebracht, wo er is auf seinen Lorbeeren ausruhen kann.

Reuefte Nachrichten.

Der Montag-Tagesbericht.

B. B. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 9. August.

Weftlicher Ariegsichauplah.

Un Tagesanbruch entwickelte sich ein Gesecht bei Hooge, öftlich von Ipern.

In den Argonnen scheiterten französische Borstöße Gestern wurden bei Dammerkirch und in Sahwarzen see, heute srüh bei Ppern, Gondregange und bei Harbonen je ein französisches Flugzeug durch unsere Kampfitugzeuge abgeschossen. Die lehten beiden Flugzeuge gehörten einem Geschwader an, das vorher auf die offenkalberhalb des Operationsgebietes liegende Stadt Saatbrücken Bomben wars, natürlich keinerlei militärischen Schaden anrie, sete, wohl aber 9 sriedliche Bürger getötet, 26 schwer und eine größere Anzahl leicht verwund det hat.

Defflicher Ariegsicauplah.

Die Angriffstruppen von Kowno haben sich nähet an die Festung herangeschoben. Es wurden 430 Russen, darunter 3 Offiziere, gesangen genommen und 8 Mer schinengewehre erbeutet.

Auch gegen die Nord- und Westsfront von Lowis machten wir unter hestigen Kämpsen Fortschritte. 3 Offziere, 1400 Mann wurden zu Gesangenen gemacht. Maschinengewehre und 1 Panzerauto eingebracht.

Südlich von Comza wurde die Strasse nach Oftron erreicht und die Strasse Oftrow—Wyszkow überschriften Die an einigen Stellen noch zäh flandhaltenden Russen wurden geworsen.

Nowo-Georgiewst wurde auch im Often zwisches Narew und Weichsel abgeschlossen.

Gegenüber von Warschau wurde Praga beschlunsere Truppen dringen weiter nach Ossen vor. In Warschau wurden einige Tausend Gesangene gemacht.

Südöfflicher Ariegsichauplah.

Die Urmee des Generalobersten von Wonrsch über schrift in der Versolgung die Strasse Garwolin—Rysi (nordöstlich von Iwangorod).

Der linke Flügel der Heeresgruppe des Generalield marschalls von Madensen drängte die Russen über des Wieprz zurück, Mitte und rechter Flügel nähern sich der Linie Ostrow-Hanst-Uchrus (am Bug).

Oberfte Beeresleifung.

Anzeigen-Teil

......

Für alle Beweise der Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer Heben Verstorbenen

Frau Helene Weis

sagen herzlichsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hochheim, den 9. August 1915.

220H

Birnen und Mirabellen nicht au reif. tauft gr. Boehringer

gr. Boehringer Berpadungoftelle im Babriden Dof.

Burf scher Ferfel an vertaufen beit. Deitenbeim Bilbelm Becht, Deitenbeim

Reiner Bienenhonig int au taufen bei Lebrer Sturm.

verden bier in Dochbeim Fallänfel

eingeladen der Topp 31. au 7 mark. Braun, Sändler, Kollbelli.

